

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ziemlich von einander abweichen, was vor allem aus der wechselnden Beschaffenheit des Materials zu erklären ist. Aus Versuchen und auch aus Beobachtungen bei stattgefundenen Feuersbrünsten geht einmal hervor, dass Beton das wirksamste Feuerschutzmittel für Eisen ist, besser auch als sonstige Umkleidungen, wie Ziegel, Terrakotaplatten u. dgl., dass der Beton sich aber gegenüber Feuer je nach seiner Zusammensetzung sehr verschieden verhält, dass nur bei hoher Temperatur gebrannter Zement zu gebrauchen und dass Steinmaterial in bezug auf seine Feuerbeständigkeit aufs sorgfältigste zu wählen ist. Der Beton sei nicht zu fett, auch je poröser desto besser. Eiseneinlagen müssen, damit sie den höchsten Anforderungen der Feuersicherheit genügen, mit einer Betonschicht von wenigstens 50 bis 65 mm Dicke umgeben sein; so geschützt erleide das Eisen sogar in mehrstündigem Feuer und Temperaturen bis zu 1000° noch keine bedenkliche Erhitzung. Hinsichtlich der Sicherheit gegen Blitz sagt der Verfasser, dass diese erfahrungsgemäss bei Eisenbetonbauten in sehr hohem Masse vorhanden sei. Ob das ununterbrochene Netz von Eisenstäben einen steten Spannungsausgleich bewirkt, oder ob der Beton das Gebäude völlig elektrisch isoliert, darüber sind die Ansichten freilich geteilt.

Der nächste Abschnitt handelt über Pfeiler und Säulen, Wände, Zwischendecken und bringt eine Uebersicht der hauptsächlichsten Patente und Systeme, darunter viele schon alte Bekannte sein mögen. Bei den Säulen werden u. a. ausführlicher die aus umschürtem Beton besprochen, und für die Berechnung eine von Considère herrührende halb empirische Formel empfohlen, die von der auf Versuche gestützten Voraussetzung ausgeht, das in Form von Spiralen verwendete Eisen bewirke eine 2,4 mal grössere Vermehrung der Tragfähigkeit, als die gleiche in Form von Längseisen angeordnete Eisenmenge. Die eingehende Besprechung, die viele Konstruktionen von Decken und Wänden erfahren, wird besonders von den Architekten mit Interesse begrüsst werden. Die Abweichungen zwischen den verschiedenen Patenten beziehen sich oft nur auf Einzelheiten in der Ausführung; einzelne Systeme weichen von der eigentlichen Eisenbetonbauweise oft bedenklich ab; so ersetzt eine grosse Kategorie den teuren Zementbeton soviel wie möglich durch poröse oder auch gewöhnliche Ziegel.

In dem Abschnitt über Treppen sind einige Angaben über das Problem der Freitreppen beachtenswert. Eingehend werden auch die Kragbauten behandelt. Wenn das Problem theoretisch auch keine Schwierigkeit bietet, so werden doch die zahlreichen Beispiele von Anordnungen von Erkern, Gesimsen, Kragdächern (Perrondächern z. B.), Laderampen und Theatergalerien vielen von Nutzen sein.

Das Werk wird in vielen Fragen, die nicht nur den engern Wohnungsbau, sondern den Hochbau im allgemeinen betreffen, ein wertvoller Ratgeber sein und somit in Ingenieur- und Architektenkreisen mit Freude begrüsst werden. Die Ausstattung des Werkes ist angenehm und gediegen, die Abbildungen zahlreich und deutlich. Zahlreiche Rechnungsbeispiele sowie Literaturangaben vermehren noch wesentlich den Wert des Bandes.  
B.-K.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der Sitzung vom 16. April, welche auf Pfistern unter dem Präsidium des Herrn Architekt Ed. Joos stattfand, wurden die Herren Ingenieure *Wissmann* und *Eggenberger*, beide in Bern, neu in den Verein aufgenommen.

Namens der bestellten Kommission referierte Herr Architekt *Girsberger* über die Vorkehren zur *Abhaltung eines Kurses für Konstruktionen in armiertem Beton*. Dieser soll im Herbst stattfinden, auf 10 bis 12 Abende zu zwei Stunden verteilt und von Mitgliedern der Kommission geleitet werden. Ein Zirkular wird s. Zt. den Mitgliedern alle Details übermitteln.

Bei den Vorstandswahlen wurde als Präsident Herr Architekt *Ed. Joos* mit Akklamation wiedergewählt. An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Ingenieur *Schafir* wurde Herr Ingenieur *Ischanz* zum Vizepräsidenten gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes: Die Herren Architekten *Girsberger* und *Padel*, sowie Herr Ingenieur *Zulauf* wurden auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Hierauf hielt Herr Ingenieur *Hager*, Telephonchef in Bern einen eingehenden Vortrag über «*Die bernische Telephonzentrale*», die nach amerikanischem Multipel-System Bell sehr kompendiös vor einem Jahre neu errichtet wurde und Herr Generaldirektor *Sand* machte als Vorbereitung zu einer Vereinsexkursion «*Mitteilungen über den Bau des badischen Bahnhofes in Basel*».

Sonntag den 18. April fand unter zahlreicher Beteiligung der Vereinsmitglieder mit ihren Damen, sowie der freundlichen Führung des Herrn Ingenieur *Hager* eine Besichtigung der Telephonzentrale statt, bei der sich jedermann von der ingenieusen Art überzeugen konnte, mit welcher die Handhabung und Bedienung des Telefons vereinfacht und die möglichste Ausnützung der Arbeitskräfte herbeigeführt ist. Nachher wurden die nun fertig gestellten Räume des von der Bürgergemeinde errichteten *Kasinos* unter der freundlichen Führung der bauleitenden Architekten *Lindt & Hoffmann* besichtigt. *W.*

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein erfahrener, selbständiger *Ingenieur* oder *Techniker* für Gas- und Wasserleitungen, Heizanlagen u. dergl. nach dem Elsass. Süd-deutsche und schweizerische Bewerber und solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. (1597)

*On cherche un Ingénieur-Directeur* pour un grand établissement de constructions français; spécialités: machines à vapeur jusqu'à 300 400 chevaux, fixes et machines demi-fixes. Les appointements sont de nature à satisfaire les plus difficiles. (1598)

*Gesucht* ein nicht zu junger dipl. *Maschineningenieur* als verantwortlicher Leiter der maschinellen Teile eines Berg- und Hüttenwerks in Italien. Elektrische Zentrale von 500 PS., Hochspannungs-Fernleitung, Transformatoren, Förderhaspel, Röstöfen, Ventilatoren, Reparaturwerkstätte usw. (1599)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
3. Mai	Eug. Schneider, Architekt	Baden (Aargau)	Schlosser- und Malerarbeiten zum Neubau der Kantonalbank Sarnen.
3. »	Kantonsbaumeister	Lucern	Alle Arbeiten zum neuen Zellenbau der Irrenanstalt St. Urban.
3. »	Gemeindebauamt	St. Gallen	Schlosserarbeiten zur Einfriedung der Kreuzbleiche.
3. »	Weideli & Kressibuch, Arch.	Kreuzlingen (Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten in den Anstalten zu Münsterlingen.
3. »	A. Brenner u. W. Stutz, Arch.	Frauenfeld	Verschiedene Bauarbeiten im Asyl St. Katharinenthal.
3. »	Gemeinderatskanzlei	Zollikon (Zürich)	Ausführung der Kanalisation in der Zollikerstrasse (Länge 300 m).
3. »	A. Romang u. R. Calini, Arch.	Binningen (Basell.)	Glaserarbeiten, Bodenbeläge, Schlosserarbeiten usw. zum Schulhausneubau Binningen.
4. »	Xav. Stocker, Präsident	Neudorf (Luzern)	Erstellung eines neuen Käseereigebäudes der Käseereigenossenschaft Elmeringen.
4. »	Osc. Brennwald, Architekt	Zürich	Glaserarbeiten, Holzrolläden usw. für einen Neubau an der Badenerstrasse.
5. »	Strasseninspektor	Zürich	Stampfasphaltarbeiten im Umfange von 4700 m <sup>2</sup> .
5. »	Bauinspektorat	Interlaken (Bern)	Verlängerung der Bernastrasse von der Gartenstrasse zur Niesenstrasse.
5. »	Theiler & Helber, Architekten	Aldorf (Uri)	Bauarbeiten zum Neubau des Schulhauses Bürglen-Uri.
5. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Gips-, Schreiner- und Malerarbeiten in der Pflegeanstalt Wülflingen.
5. »	Städt. Materialverwalter:	Zürich	Lieferung von ungefähr 5000 m Steingutröhren nebst Formstücken.
6. »	Belart & Cie.	Olten	Arbeiten für den Fabrikneubau der mech. Stickereien A.-G. Aarburg.
6. »	Ed. Hess, Architekt	Zürich	Erdarbeiten für den Neubau des Lebensmittelvereins Zürich.
8. »	Städt. Baubureau	Basel, Str'burgerallee	Bodenbeläge für die Mädchensekundarschule an der Strassburgerallee.
8. »	Joss & Klausner, Architekten	Bern	Rohbauarbeiten für den Konfirmandensaal-Anbau der Nydeckkirche.
9. »	Müller, Gemeindefschreiber	Aarau	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der neuen Hochdruckwasserversorgung.
10. »	Widmer & Erlacher, Arch.	Basel	Bauarbeiten zum Neubau der evang.-reform. Kirche Biberist-Gerlafingen.
10. »	Eidg. Bauinspektion	Zürich	Alle Bauarbeiten zu einem Zeughaus in Brugg.
12. »	Müller-Intzeler, Architekt	Aarau	Schulhaus- und Turnhallen-Neubau Küttigen.
15. »	Obering. der S. B. B., Kr. III	Zürich	Bauarbeiten zum Aufnahmegebäude der Kreuzungsstation Bollingen.
16. »	Obering. der S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Lieferung von etwa 18,0 m Randsteinen aus Granit.
17. »	Bahningenieur der S. B. B.	Basel	Unterbauarbeiten für die Erweiterung der Station Zwingen.